

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 92 (1966)
Heft: 44

Rubrik: Nebis Wochenschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

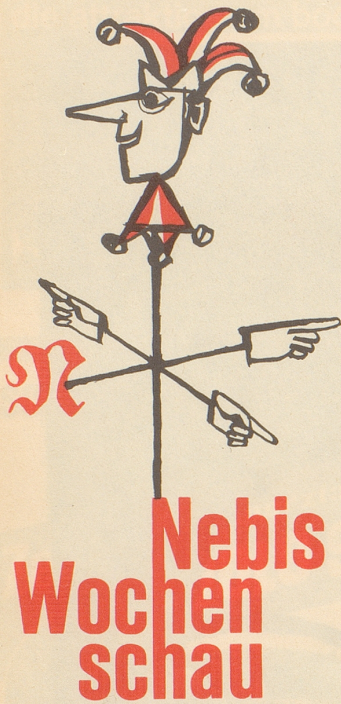
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Schweiz

Die Alkoholinitiative wurde mit 570 000 Nein gegen 175 000 Ja vom Schweizervolk hoch verworfen. Im bekannten Weindorf Saint-Saphorin lautete das Abstimmungsergebnis 1 Ja gegen 46 Nein. – Seit dem Abstimmungstag sollen die Weinbauern einander nur noch mit höchstem Mißtrauen begegnen.

Kapitalistisches

Auf dem Dach des Nationalbankgebäudes in Zürich konnte man während mehreren Tagen einen Storch beobachten. Aus Zug kam die Meldung, daß sich ein weiterer Adebar auf dem Hause einer Hebamme niederließ. – Entweder hat sich der Zürcher Storch einfach verirrt, oder er brachte einen weitrn Gnomen in die Stadt.

Wallis

Die Walliser Stimmbürger verwarfen mit großem Mehr eine Vorlage, welche die Schaffung eines elektronischen Rechenzentrums durch den Staat vorsah. Man kann den negativen Entscheid vom fachlichen Standpunkt aus bedauern – aber für die Erkenntnis, daß ein Staats-Computer den Bürgern eines Berg- und Agrarkantones unheimlich vorkommen muß, bedarf es keiner elektronischen Rechenmaschine – das kann man leicht an den Fingern abzählen.

Sprachstil

In der Filmkritik einer schweizerischen Tageszeitung liest man den folgenden Satz: «Das Bild einer Pionierzeit wird heraufbeschworen, die um so faszinierender wirkt, als sie, obwohl die Anzahl der Jahre

seither so groß ja noch nicht ist, als längst verschwunden erscheint.» Genügt es nicht, wenn die Regisseure der modernen Filme die Szenenfolge immer verwirrender gestalten – muß sich der Film-Besprecher diesem Stil nun auch noch anpassen?

Public Relations

Finanzminister Bundesrat Bonvin beantwortete kürzlich am Westschweizer Radio während über einer Stunde Hörerfragen. Der Bundesrat pflegt also seine Kontakte mit den Steuer-Quellen – das ist auch eine Art von Gewässerschutz!

Zürich

Der Zürcher Malermeisterverband veranstaltete, von Nachwuchssorgen bedrängt, unter der Zürcher Schuljugend einen Ausmalwettbewerb unter dem Motto «Eusi farbig Stadt», zu dem sich unerwartet viele Knaben und Mädchen meldeten. – Hoffentlich veranstalten die städtischen Tiefbaufirmen aus ähnlichen Gründen keinen Aushub-Wettbewerb. Zürich ist nachgerade ausgehoben genug.

Basel

Ein Nationalrat erhob gegen die Oberlingere des Frauenspitals die Anklage, sie vernichte mutwillig spitaleigene Wäsche, die noch zu flicken gewesen wäre. Eine deswegen eingesetzte politische Kommission (Männer natürlich) erklärte die Anschuldigungen als nichtig, da die Oberlingere lediglich im Interesse einer gepflegten Spitalaustattung etwas mehr defekte Wäsche als üblich ausgeschieden hätte. – Die Ober- und Unterleintuchdebatte im Großen Rat dürfte ein dankbares Fasnachtsujet abgeben.

Nobelpreis

Das Gerücht, wonach Friedrich Dürrenmatt mit dem Nobelpreis für Literatur ausgezeichnet werde, hat sich nicht bewahrheitet. In gut unterrichteten Kreisen will man wissen, Nobelpreisträger Schwitter habe seinen ganzen Einfluß geltend gemacht, die Jury von dieser Nomination abzubringen.

Bayern

Hier wurde Erhards Parole vom «Maß halten», vor allem während des Münchner Oktoberfestes, völlig mißdeutet.

Paris

Am Tag von de Gaulles Pressekonferenz fand in Paris wieder einmal ein Metro-Streik statt. Wie üblich dürfte der Staatspräsident ihn ignoriert haben. Damit ihm ein Transportmittelstreik überhaupt auffiele, müßten ja nicht irdische Untergrund-, sondern himmlische Milchstraßenbahnen streiken.

Vierbeiniges

Im ersten Halbjahr 1966 wurden von Pferdehändlern und privaten Haltern doppelt soviele Esel aus dem Ausland eingeführt wie im ganzen Vorjahr. Im Gegensatz zu Maultieren und Mauleseln sind reinblütige Esel nicht subventionsberechtiget. – Womit eindeutig erklärt ist, warum der Esel Esel genannt wird.

Nuklearwaffen

Das amerikanische Nachrichtenmagazin «Newsweek» hatte behauptet, die Schweiz interessiere sich für Atomwaffen. Der Bundesrat brandmarkte die Meldung als Ente und meinte, die Schweiz interessiere sich keinesfalls für Atombewaffnung. Papier ist in jedem Falle geduldig – sowohl das Papier, auf dem behauptet wird, als auch das Papier, auf dem dementiert wird ...

Auch im Weltraum

Wie erst jetzt bekannt wurde, sind im vergangenen Jahr zwei unbemannte amerikanische Satelliten im Weltraum, zwei Monate nach ihrem Start, miteinander kollidiert. – Hat die Verweigerung des Rechtsvortrittes im Weltraum auch schon begonnen?

Die große Reise

Bei seinem Ostasien-Trip reiste Präsident Johnson kreuz und quer im Pazifischen Ozean herum. Das heißt aber noch nicht, daß es ihm dabei gelang, seine Politik in friedliche Gewässer zu lenken.



☒ Im Fernen Osten, wo jetzt die Lyndon Lüfte wehen ...

☒ Intra-Bankkrach: Oelscheiche heben eine Pumpstation auf.

☒ Große Werbeaktion des Samariterbundes. Hoffentlich werden recht viele Hirtenknaben zu Pfister-Buben.

☒ Finanzminister beantwortet am Radio Hörerfragen. In Bonvino veritas. Dä

Automobile

Der diesjährige Pariser Automobilsalon war sehr erfolgreich, die meisten Aussteller meldeten gegenüber dem Vorjahr erhöhte Verkaufsziffern. Wenn es in diesem Stil weitergeht, gibt es in zehn Jahren keine Automobilsalons mehr. Sondern nur noch sogenannte Straßenauctionen, auf denen man für seine jährliche Ferien- oder Geschäftsreise mit etwas Glück ein paar hundert Kilometer Straße pachten kann.

Frankreich

Auch hier haben sie ihre Minispion- und Abhör-Affären. Im Warteraum des Flughafens Orly wurde hinter einem Frauenbildnis von Picasso ein Mikrophon entdeckt. – Bei Picasso kein Wunder: Frau mit Ohren im Rücken.

*

Noch vor kurzer Zeit hieß es, der Orden der Ehrenlegion könne künftig nur noch für wirklich große Verdienste um das Vaterland verliehen werden. Nun haben sechs Sportgrößen des Landes die Ehrenlegion erhalten, darunter der Radfahrer Anquetil. Womit nun die Welt weiß, was General de Gaulle unter «wirklich großen Verdiensten» versteht. Unter dem ritterlichen Staatsoberhaupt werden selbst Legionen von «Rittern der Landstraße» zu Rittern der Ehrenlegion.

Tahiti

Der französische Armeeminister Meßmer verkündete triumphierend, nach sechs geglückten Atomexplosionen sei die nukleare Kampagne 1966 erfolgreich abgeschlossen. Mit einer siebten Explosion hatte er nicht gerechnet; diese Zeitbombe explodierte anlässlich der Gemeindewahlen von Tahiti, wo die Liste der Gaullisten atomisiert wurde durch eine Partei, welche den durch die Atomversuche Geschädigten helfen will.